



## Das Lichtenmoor

Ein Projekt des Deutschen Moorschutzfonds im NABU

Die Lichtenmoorniederung liegt in den niedersächsischen Landkreisen Nienburg und Soltau-Fallingb. nördlich des Steinhuder Meeres. Auf über 2.200 Hektar prägten hier ehemals natürliche Hochmoore das Landschaftsbild. Mittlerweile sind diese erheblich gestört. Torfabbau und großflächig wirkende Entwässerungssysteme stellen Projekte zur Regeneration von Moorflächen vor großen Herausforderungen.

Dank der Unterstützung durch VW Leasing konnte der NABU ein weiteres Moorschutzprojekt im Landkreis Nienburg beginnen. In Teilbereichen der Lichtenmoorniederung werden Maßnahmen zur Wiederherstellung und Stabilisierung des moortypischen Wasserhaushalts umgesetzt. Die innerhalb der Schutzgebiete liegenden ersten Projektflächen sind ca. 130 Hektar groß. Zu einem großen Teil sind sie vom Torfabbau noch unberührt. Jedoch führen bestehende Entwässerungssysteme zu einem „Ausbluten“ der Moorflächen. Daher besteht große Gefahr für die teilweise noch vorhandenen typischen Pflanzen der Hochmoore. Es kommt zur Verbuschung und der Gehölzaufwuchs nimmt zu. Dies führt zu einem Verlust der lichtliebenden Pflanzengesellschaft und zu einer erhöhten Verdunstung.

Neben den gravierenden Folgen für die Natur hat ein bodenkundliches Gutachten die Klimarelevanz dieses Projektes ermittelt. Durch Bohrungen konnten noch bestehende Torfmächtigkeiten von fast vier Meter nachgewiesen werden. Der durch die bestehende Entwässerung beeinflusste Torfkörper beinhaltet über 50.000 Tonnen Kohlenstoff. Ohne Maßnahmen zur Wiedervernässung ist davon auszugehen, dass dieser in den kommenden zwei Jahrhunderten zu ca. 180.000 Tonnen klimaschädliches CO<sub>2</sub> oxidiert.

Vorrangige Maßnahmen sind daher das Schließen der Gräben und die Außenverwallung der Fläche. So kann

dauerhaft das Wasser im Moor gehalten werden. Im wassergesättigten Milieu bleibt nicht nur der Kohlenstoff im Moor gebunden, auch profitieren hochgefährdete Arten wie zum Beispiel Rosmarinheide, Moosbeere, Hochmoorbläuling sowie verschiedene Libellenarten. Darüber hinaus ist die Lichtenmoorniederung ein wichtiger Lebensraum für den Kranich und andere hier vorkommende Vogelarten wie Bekassine und Kiebitz. Gerade für den Kranichzug hat das Lichtenmoor eine besondere Bedeutung, so zählt es zu den vier internationalen Rastplätzen in Niedersachsen.



Grundlage für den Erfolg – Projektleiter Thomas Beuster beim Einmessen der Geländehöhen

Auch dieses Projekt unterstreicht die hohe Bedeutung von Mooren für den Natur- und Klimaschutz.

### Kontakt

NABU-Bundesverband, Felix Grützmacher, Referent für Moorschutz  
Tel. 030-284 984-1622, E-Mail: [Felix.Gruetzmacher@NABU.de](mailto:Felix.Gruetzmacher@NABU.de)

**Impressum:** © 2011, Naturschutzbund Deutschland (NABU) e.V., Charitéstraße 3, 10117 Berlin, [www.NABU.de](http://www.NABU.de), Text: F. Grützmacher, Fotos: NABU, A. Schüring, K. Flohr, pixelio/illusionist, 01/2010